Der Reichtum der Armen

Wieder durchstreifte ich die Felder
der Ärmsten und besuchte sie
in ihrer Not - mitten im Leben.

Trotz Mangel und all der Not
waren sie zufrieden im Leben.
Und ihr hart verdientes Brot

schmeckte ihnen doppelt so gut.
Weil sie wenig davon hatten,
teilten sie mit edlem Mut

und es kam nicht leer zurück.
Den satten Blick eines Kindes
empfanden sie als Glück.

Wenn wieder die Ernte ausfiel,
reichten sie einander die Hände
und halfen sich im großen Stil.

Bei allem Verlust und Leid
hatten sie ein gefülltes Leben
und sie hatten reichlich Zeit.

Ihr Alltag war sehr begrenzt,
der Lebensraum aber vertraut.
Und das gab ihnen Sicherheit
- mehr als Grenzen.

© G. Höß

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk